

Text der Künstlerin
Ausstellung
Sabeth Holland
für Artenvielfalt Kunstmanagement München
Trinkurhalle
Timmendorfer Strand, Deutschland
2. März bis 26. April 2008

IMPOSSIBLE SEASIDE

Bunte Fantasiewelten mit Gold auf Leinwand

Während der letzten Schaffensphase im Jahr 2007 entstand eine kleine Serie von Werken zum Thema "Impossible Seaside". Die Stimmungen und Farben, die nur dort zu finden sind, wo das Land auf das Meer trifft, faszinieren mich schon seit Kindertagen.

Ich wuchs im Binnenland Schweiz am Alpenrhein auf. Als Kind war es ein grosser Traum von mir, mit einem Floss den Rhein hinunter zu driften, bis hin zur Mündung. Ich stellte mir diese Reise sehr beeindruckend vor. Ich würde an unbekanntem Landschaften vorbeiziehen, wo früher Könige und Prinzessinnen lebten. Vielleicht würde ich den Gesang der Lorelei hören oder Riesen begegnen. Aber ganz sicher würde ich, das Meer riechen und hören, bevor ich es je zu sehen bekäme.

Ich war ein Teenager, als ich in Ostia bei Rom einen Mund voll Mittelmeer schluckte, um die erste Begegnung mit der See nie wieder zu vergessen. Ich begann das Meer zu lieben, ganz besonders, wenn es wild und stürmisch und kalt war. Die Südsee war mir mehr als Traum, als Fantasie wichtig. Gerne stellte ich mir die weissen Strände, Palmen und exotischen Blüten und Früchte vor. Trotzdem zog es mich immer wieder ans kalte Wasser, in Irland, England, der Bretagne. Ein besonderes Erlebnis bildete eine Winterreise mit dem Schiff von Travemünde nach Dänemark, aber das ist lange her.

In meiner Arbeit greife ich gerne auf meine eigenen Erfahrungen zurück, in dem ich sie mit nur erträumten Erlebnissen vermische. Ich schaffe mir in meinen Bildern Traumwelten, die keinen Anspruch auf Realitätsnähe erheben, sondern Mögliches mit Unmöglichem vermischen. Ich arbeite mit Farbharmonien, die im Betrachter Stimmungen auslösen, die unmissverständlich sind. Es geht mir um eine komplexe Erzählweise, welche dieselbe Szene mehrfach schildert und immer wieder neue Interpretationen zulässt.

Ich nähere mich an ein Thema an, in dem ich zu allererst intensiv erlebe, wahrnehme und analysiere. Danach ergeben sich Skizzen, Zeichnungen und Wortsammlungen, die die Richtung des entstehenden Bildes vorgeben. Danach diktiert das Bild den Weg. In vielen Schichten lege ich die Komposition an. Ich arbeite hauptsächlich mit Öl, Gold und Pigmenten auf Leinwand, gebrauche alle Arten von Werkzeugen und liebe den Farbauftrag mit blossen Handflächen und den Fingerspitzen. Meine Bilder reifen langsam. Ich lasse ihnen viel Zeit zur Entfaltung. Oft dauert es Monate bis ein Werk fertig ist. Aus diesem Grunde ist auch meine Arbeitsweise sehr komplex. Ich bin ein spontaner, sehr sinnlicher Mensch und nutze die Lebendigkeit, die ich aus dem Chaos schöpfen kann. Darum arbeite ich an verschiedenen Themen gleichzeitig. Weil ich aber nur am Widerstand wachsen kann, gehe ich sehr diszipliniert vor und versuche immer wieder die Grenzen der Machbarkeit zu überwinden. Das Lust-und-Laune-Prinzip interessiert mich nicht.

Die Bilder der Ausstellung entstanden in den Jahren 2003 bis 2007. Der grösste Teil der Werke

entstand erst kürzlich und zeigt sich als eine Reihe von bunten Fantasiewelten mit Blick aufs Meer oder hin zum Landesinnern. Wer meiner nur erträumten Flossreise ans Meer weiss, wird nachvollziehen können, wie sich die Arbeiten an einander reihen. Wer mit mir reisen möchte, soll die reale Welt für eine kurze Zeit verlassen und sich einstellen auf Stimmungen, die voller Leichtigkeit und Zuversicht sind, positive Erfahrungen, bewegende, liebevolle Begegnungen.

Ich freue mich, wenn ich mit meinen Bildern etwas von der wundervollen Urkraft des Meeres weitergeben kann. Sie war die Inspiration zu dieser Werkreihe.

Sabeth Holland

St. Gallen, den 20. Januar 2008